



Wortprotokoll aus der Stadtverordnetenversammlung am 22.3.2012 zum Tagesordnungspunkt 6.2 60-MT-0005/2012 Verfahrensdaten der Bauleitplanung für den Bereich des Verkehrsknotens B 3 / B 460 („Postknoten“) und Umgebung.

Worterteilung durch Herr Wondrejz an die erste Rednerin Frau Janßen Fraktion LIZ.LINKE.

Stadtverordnete Janßen: „Es geht um die Verfahrensdaten Bauleitplanung für den Bereich Verkehrsknoten B3/B460 Postknoten und Umgebung.“

Wie sich nun herausstellt, gibt es, wie von der LIZ.LINKEN bereits klargestellt, keinen Bebauungsplan Postplatz. Das Altenheim Sankt Katharina ist ausschließlich auf die das Automobil ausgerichtete Planungsabsicht eines Durchbruches abgestellt. Die angeblich frühzeitige Beteiligung der Bürger beinhaltete vier Planungsvarianten, wo ich hier mal zwei vergößert habe, von denen zum Glück bisher keine je beschlossen wurde. Das Haus Katharina wurde daher auf eine imaginäre Planung ausgerichtet. Dementsprechend steht nun der Torso als städtebauliche Fehlentwicklung da.

Hier muß endlich ein Umdenken einsetzen, die Innenstadt darf nicht länger als Autobahnkreuz und Verkehrsübungsplatz angesehen werden. Die Bewohner des Altenheimes haben ein Recht auf eine entsprechende und ansprechende Freiflächengestaltung, so daß anstatt die Trasse als städtebauliche Brache freizuhalten endlich eine Gartengestaltung ein kleiner Park angelegt werden sollte, der auch die Attraktivität der Innenstadt steigern könnte. Hat der Magistrat einmal über eine solche Lösung nachgedacht? Wenn nicht rege ich das hier an.“

Stadtverordnetenvorsteher Wondrejz: „Der Magistrat hat das Wort.“

Bürgermeister Burelbach: „Das Haus Katharina wird von den Bürgern sehr gut angenommen. Nach meiner letzten Zahl gibt es eine Warteliste von hundervier Personen in einer freiheitlich demokratischen Demokratie, die nicht von den Kommunisten gemacht wurde, von der LIZ.Linken ja, da ist es immer noch möglich, (Unruhe bei den Stadtverordneten) da ist es immer noch möglich, daß der Bürger entscheidet, ob er in ein Altenheim geht und nicht LIZ.LINKE. Hundertvier Menschen wollen indieses Altenheim gehen, die stehen auf der Warteliste, die warten drauf, also muss es ein hervorragendes Gebäude sein, wenn diese freiwillig dahingehen.“

Wenn dann Irgendwelche entscheiden und hier sagen, daß es ein Fehlbau war, daß er an dieser Stelle war, dann muss ich fragen: Gibt es da Menschen, die so beseelt sind, daß sie meinen, sie wüssten es besser als Andere?

Das Haus spricht für sich, es spricht für die, die das auf den Weg gebracht haben und es spricht nicht für die, **die planen wie die Kommunisten geplant haben.**

Sie sind in einer Linkspartei in einer linkesten (Zwischenrufe und Applaus von Stadtverordneten) einer linken Fraktion. **Sie sind verantwortlich für den Schießbefehl an der Mauer** und stellen sich hier hin und wollen (fortgesetzter Applaus, Johlen, Tischeklopfen) uns sagen, daß die Bürger und wollen uns sagen, daß die Bürger das Haus nicht annehmen dürfen?“

Kommentar: Alle Koalitionäre (CDU, FWHPINI, FDP) haben Bürgermeister Burelbach (CDU) durch Gejohle, Applaus und Tischeklopfen Zustimmung signalisiert. Stadtverordnetenvorsteher Wondrejz (CDU), der Frau Janßen (WG LIZ) ansonsten in ihren Wortbeiträgen bei Begriffen wie z.B. „heimlich“ oder „täuschen“ sofort mit Worten wie z.B. „solcher Worte wollen wir uns hier nicht befleißigen“ unterbricht, machte keinerlei Anstalten seinen Parteikollegen Burelbach zur Ordnung zu rufen.

Hintergrund: Das 2006 erbaute Altenheim Sankt Katharina (Pfleigestufen 1-3 und Härtefälle) liegt an der zentralen Kreuzung Heppenhems. Diese Kreuzung – aus Bundesstraßen 3 und 460 die Gefahrgutstrecken sind – weist laut Isophonenkarte der Lärminderungsplanung der Stadt Heppenheim 2003 mehr als 80db(A)/tags (erlaubt 57 db(A)) und mehr als 70db(A)/nachts (erlaubt 47 dB(A)) auf, und wird gemäß Verkehrserhebungen von ca. 34.000 Fahrzeugen täglich befahren. Teils sind die Wohn-/Schlafräume nur einseitig auf die Bundesstraßen ausgerichtet.